

Marketing im Dialog

Deutsche Post stiftet drei Professuren für die UNIK



Neue Professoren vor Campus-Kulisse: Prof. Dr. Andreas Mann, Prof. Dr. Florian von Wangenheim und Prof. Dr. Dieter Dahlhoff (1., 4. und 5. von links) mit Prof. Dr. Jürgen Hesse, Siegfried Vögele Institut (2. v.l.), und UNIK-Präsident Prof. Dr. Rolf-Dieter Postlep. Foto: Fischer

Mit Beginn des Sommersemesters 2005 nahmen an der Universität Kassel drei neue Marketing-Lehrstühle im Rahmen eines „Dialog Marketing Competence Centers“ (DMCC) ihre Arbeit auf. Gestiftet wurden die Professuren vom Siegfried Vögele Institut (SVI), einem Tochterunternehmen der Deutschen Post.

Die SVI-Stiftungsprofessuren mit den Bezeichnungen „Dialogmarketing“, „Kommunikations- und Medienmanagement“ sowie „Internationales Direktmarketing“ werden der Universität Kassel zum Aufbau und zur Entwicklung dieses innovativen und praxisorientierten Forschungsfelds für vorerst fünf Jahre mit einer jährlichen Förderung von rund 500 000 Euro zur

Verfügung gestellt. Hinzu kommt die einmalige Bereitstellung von weiteren Fördermitteln zur räumlichen und sachlichen Ausstattung der Professorenstellen.

Für die neu geschaffenen Professuren erging der Ruf an Prof. Dr. Andreas Mann (Dialogmarketing), an Prof. Dr. Dieter Dahlhoff (Kommunikations- und Medienmanagement) und an Prof. Dr. Florian von Wangenheim (Lehrstuhl für Internationales Direktmarketing).

„Wir begrüßen die SVI-Stiftungsprofessuren an der Universität Kassel ganz besonders“, so Universitätspräsident Prof. Dr. Rolf-Dieter Postlep in seinem Dank an den Stifter und Träger. In Kassel seien hervorragende Voraussetzungen

vorhanden, die neuen SVI-Professuren als junge Disziplin der Marketingforschung und -entwicklung interdisziplinär einzubinden, etwa hinsichtlich der Fragen des Datenschutzes, der informationellen Verarbeitung, der Wirtschaftspsychologie sowie soziologischer und betriebswirtschaftlicher Fragestellungen.

„In Rekordgeschwindigkeit hat die Uni Kassel auf unser Stiftungsangebot reagiert und die Bedingungen für die Umsetzung des Stiftungsangebots erfüllt“, lobt Prof. Dr. Jürgen Hesse, Geschäftsführer des SVI. Nun erwarte man von dieser Public Private Partnership einen kräftigen Entwicklungsschub auf dem innovativen Gebiet des Dialogmarketings.

Fiktionale Aspekte der Fotografie

Bernhard Prinz neuer Preisträger der DFA

Die Deutsche Fotografische Akademie (DFA) verleiht in diesem Jahr die David-Octavius-Hill-Medaille an Bernhard Prinz, der an der Kunsthochschule der Universität Kassel experimentelle Fotografie lehrt. Die Ehrung findet alle drei Jahre statt und ist verbunden mit dem Kunstpreis der Stadt Leinfelden-Echterdingen, der mit 5000 Euro dotiert ist.

Mit Bernhard Prinz hat die Deutsche Fotografische Akademie einen Künstler ausgezeichnet, der konsequent die fiktionalen Aspekte des Mediums auszuloten weiß und damit die künstlerischen Dimensionen der Fotografie erweitert hat. Die meisten seiner Bilder entstehen aus Inszenierungen vor der Kamera.

Seine ganz eigenständige foto-

grafische Bildsprache hat er seit den 80-er Jahren in vielen nationalen und internationalen Ausstellungen einem breiten Publikum vorstellen können, so z.B. bei der Dokumenta 8 in Kassel, bei In Between and Beyond, The Power Plant, Toronto, und bei Photography in Contemporary German Art, Walker Art Center, Minneapolis. Das künstlerische Schaffen von Bernhard Prinz gliedert sich in Werkgruppen, wie z.B. „Epidemien“ 1995/2000, „Blessur“ 1996-1999, „Ikonen“ 1996-2001, „KruX“ 1996-2002, „Parvenü“ 2000.

Nach langer Lehrtätigkeit an der Universität Essen hat Bernhard Prinz seit 2004 eine Professur für Experimentelle Fotografie an der Kunsthochschule Kassel inne.

Neu erschienen Marktchancen in vier Kontinenten

Neun Länderanalysen, die 2003 am Wissenschaftlichen Zentrum für Berufs- und Hochschulforschung der Universität Kassel (WZ I) für den Deutschen Akademischen Austauschdienst erstellt worden sind, werden in dem Band „Wegweiser Globalisierung – Hochschulsektoren in Bewegung: Länderanalysen aus vier Kontinenten zu Marktchancen für deutsche Studienangebote“, herausgegeben von Ute Lanzendorf und Karola Hahn, vorgestellt. Die Länderanalysen sollen Informationen über die Rahmenbedingungen für ein deutsches Hochschulengagement in den ausgewählten Ländern zur Verfügung stellen.

WZ I

Jung, hochqualifiziert – eigenverantwortlich

Dr. Dörthe Krömker ist die erste Juniorprofessorin der UNIK

Die Professorin Dr. Dörthe Krömker ist eine von fast 300 an der Universität Kassel und doch ganz anders. Nicht, weil sie eine Frau ist, und auch nicht unbedingt, weil sie das 34. Lebensjahr noch nicht vollendet hat: Dörthe Krömker ist Juniorprofessorin, die erste und bisher einzige an der Kasseler Universität. Angefangen hat alles mit der Absicht des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, einen Weg zur Professorin zu eröffnen, der nicht über die Habilitation und damit die jahrelange Bindung an einen etablierten Hochschullehrer und das Arbeiten unter seiner Verantwortung führt. Das Land Hessen hatte es mit der Umsetzung entsprechender gesetzlicher Regelungen nicht besonders eilig; erst das Anfang des Jahres in Kraft getretene Hochschulgesetz sieht auch Juniorprofessoren an hessischen Universitäten vor. Und als erste zugegriffen haben die Psychologen im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften.

Sie haben jetzt eine eigenverantwortlich arbeitende Professorin für das Fachgebiet „Sozial- und Innovationspsychologie“, die eine eigene Forschungsgruppe aufbauen soll und ansonsten das tun, was Professoren gemeinhin tun: forschen, Drittmittel einwerben und lehren. Letzteres allerdings reduziert, mit

einer Verpflichtung von nur vier Semesterwochenstunden, die sich im Laufe der Vertragslaufzeit dann auf das übliche Maß von acht Stunden steigern wird. „Das ist auch gut so“, sagt Dörthe Krömker, „weil der Aufbau des Arbeitsgebiets erfolgen muss ohne das Erfahrungspolster und ohne die jahrelangen Verbindungen zu Drittmittelgebern, über die 'alte' Professoren nun einmal verfügen“. Die Bedingungen in Kassel seien dabei geradezu vorbildlich, weil sie sich gleichberechtigt behandelt fühlt: eine halbe Mitarbeiterstelle wurde ihr bei der Berufung zugesagt und in die Grundmittelverteilung ist sie einbezogen wie jeder ihrer Kollegen. An anderen Unis sei da häufig Grund zu klagen.

Umweltpsychologie

So kann sich die neue Professorin in das stürzen, was sie an ihrem Status am meisten schätzt: das selbstständige Arbeiten. Als Psychologin mit dem in Bochum belegten Schwerpunkt „Umweltpsychologie“ forscht sie nach dem menschlichen Verhalten und seiner Veränderbarkeit in umwelt- und gesundheitskritischen Bereichen wie Konsum, Energieverbrauch oder Ernährung. Das war ihr Thema auch schon als Wissenschaftliche Mitarbeiterin

beim „Wissenschaftlichen Beirat Globale Umweltveränderungen“, als Mitbegründerin der Zeitschrift „Umweltpsychologie“ und zuletzt als wissenschaftliche Mitarbeiterin im WZ Umweltsystemforschung der UNIK.

Die grundsätzliche Unsicherheit und Vorläufigkeit ihres Status bleibt bei aller aktuellen Eigenständigkeit freilich im Raum. Nach der Hälfte ihrer sechsjährigen Vertragszeit wird sie „evaluiert“ („wie, weiß heute noch keiner“) und ob am Ende der Zeit die Eignung und Überzeugung für eine endgültige Hochschullehrerlaufbahn steht, ist auch bei vorübergehender Eigenverantwortlichkeit ebenso unklar wie die Frage, ob sich das Modell Juniorprofessor auf dem Arbeitsmarkt durchsetzt. Selbstzweifel strahlt Dörthe Krömker diesbezüglich aber sicher nicht aus. Und auch sonst scheint sie nicht gerade verbiestert, wenn sie zum Beispiel von ihren bevorzugten Freizeitbeschäftigungen erzählt: „Lauter umweltschädliche Dinge“, gesteht sie mit gewinnendem Lächeln. Das könnte bedeuten: Wenn künftig eine sportliche Mountainbike- oder Motorradfahrerin den Weg kreuzt, könnte es sich um die erste Juniorprofessorin der Universität Kassel handeln.

Jens Brömer

Rahmen geschaffen

Institut für Psychologie an der UNIK gegründet

Einen festen Rahmen schaffen für die disziplinäre Zusammenarbeit innerhalb der Psychologen an der Universität Kassel (UNIK) soll das neu gegründete Institut für Psychologie (IFP), das am 29. April feierlich eröffnet wurde.

Anlass für die Institutsgründung ist der Beitritt der Psychologie zum Fachbereich Wirtschaftswissenschaften. Für das Fach ist damit eine inhaltliche Neuorientierung verbunden. Neben dem bisherigen und auch zukünftigen Schwerpunkt Pädagogische Psychologie wird ein weiterer Schwerpunkt Wirtschafts- und Organisationspsychologie eingerichtet. Die angekündigten Vorträge greifen Themen

aus diesen Schwerpunkten auf.

Von der Institutsgründung erhoffen sich die Fachvertreter eine intensivere disziplinäre Zusammenarbeit und eine wirksamere Außendarstellung. Insbesondere aber hoffen die Fachvertreter mit der Etablierung des Instituts die organisatorische Grundlage zu besitzen für die Schaffung eines interdisziplinär angelegten Masterstudiengangs Wirtschafts- und Organisationspsychologie, der psychologische und ökonomische Aspekte vereint.

Dem Institut gehören zurzeit sechs Professoren, 15 wissenschaftliche Mitarbeiter sowie drei administrative Mitarbeiterinnen an.

Handwerkskammer

Wissenschaftspreis 2005

Zum sechsten Mal hat die Handwerkskammer Kassel ihren Wissenschaftspreis für herausragende Arbeiten zum Thema Handwerk ausgeschrieben, zum dritten Mal in Zusammenarbeit mit der Universität Kassel. Ziel der Kammer sei es, mit dem Preis die Zusammenarbeit mit den Hochschulen der Region auszubauen, das Thema Handwerk bereits in den Köpfen der Studierenden zu verankern und für die Umsetzbarkeit wissenschaftlicher Arbeitsergebnisse im Handwerk zu werben. Die klein- und mittelständisch orientierten Handwerksbetriebe benötigen im Strukturwandel den Technologie- und Wissenstransfer der Hochschulen.

Der Wissenschaftspreis der Kammer ist mit 2500 € dotiert. Einreichungsfrist ist der 30. September 2005.

www.hwk-kassel.de/Wissenschaftspreis.php oder www.uni-kassel.de/wiss_tr/preise/

Technikentwicklung

Erste Absolventin

Die Produkt Design-Studentin Nina Nadolny hat im Februar als erste Absolventin das Zertifikatsstudium „Umwelt- und Sozialverträglichkeit nachhaltiger Technikentwicklung“ im Fachbereich Gesellschaftswissenschaften erfolgreich abgeschlossen. In ihrem Studienprojekt hatte sie sich mit den Etappen des ökologischen Umbaus beschäftigt und sie für Schulkinder an Hand eines selbstgebauten Solarpuppenhauses verständlich dargestellt. In ihrer mündlichen Abschlussprüfung diskutierte sie die Möglichkeiten von Ecodesign als Beitrag zu einem nachhaltigen Lebensstil.

Das Zertifikatsstudium richtet sich insbesondere an Studierende der Technikfachbereiche, die neben ihrem Hauptstudium Zusatzleistungen erbringen, die sich mit den Instrumenten, den Methoden und der Gestaltung von umwelt- und sozialverträglicher Produktion auseinandersetzen.



Zertifikatsbesitzerin: Nina Nadolny ist erste Absolventin des Zertifikatsstudiums „Umwelt- und Sozialverträglichkeit nachhaltiger Technikentwicklung“. Foto: privat

Wir sagen aus

Junge Gefangene schreiben ihr zweites Buch

„Wir sagen aus – Band 2, Biografische Geschichten und Interviews jugendlicher Gefangener“ ist der Titel eines außergewöhnlichen Buches, das jetzt als Ergebnis eines von der Universität Kassel betreuten Medienprojekts in der Justizvollzugsanstalt (JVA) Wiesbaden auf den Markt kommt. Es ist das zweite Buch, das jugendliche Strafgefangene in der Justizvollzugsanstalt geschrieben haben.

Die Autoren verbüßen Haftstrafen zwischen drei und 10 Jahren. In 43 Geschichten und Interviews erzählen sie von ihren Kindheits- und Jugendbiografien und den damit verbundenen traumatischen Erlebnissen. Sie berichten von ihren Taten, wie es dazu gekommen ist, was sie an jenem Tag gedacht und gefühlt haben. Ein Buch, das dem Leser neue Perspektiven über Familie, Gesellschaft, Erziehung und Kriminalität eröffnen kann.

Sie wollen kein Mitleid erzeugen, sich mit diesem Buch nicht für ihre Taten entschuldigen oder gar die Tragweite und Schwere ihrer

Verbrechen herabmindern. Sie möchten zeigen, dass es „die“ Kriminellen nicht gibt, sondern dass jeder „Knacki“ seine eigene Vergangenheit, seine individuelle Familien- und Lebensgeschichte hat und dass es Wege gibt, aus der Kriminalität wieder auszusteigen.

Das Buchprojekt wurde vom Medienpädagogen Dr. Reinhard Nolle, und Anke Hildebrandt, JVA Wiesbaden geleitet. Die UNIK, FB Sozialwesen, kooperierte hier mit der Justizvollzugsanstalt Wiesbaden und der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung. Es wurde gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Abmet, Burban, Christian, David, Deo, Jesse, Marco (Hrsg. Reinhard Nolle, Anke Hildebrandt): *Wir sagen aus – Band 2, Biografische Geschichten und Interviews jugendlicher Gefangener, kassel university press, Kassel 2004, 196 S., ISBN 3-89958-118-0 (8,90 EUR).*

Aus persönlichen Begegnungen

Festschrift für Prof. Dr. Dietfried Krause-Vilmar

Fast 30 Jahre wirkte Prof. Dr. Dietfried Krause-Vilmar als Hochschullehrer und Erziehungswissenschaftler an der Universität Kassel (UNIK). Als Pädagoge, Zeithistoriker und Bildungsarbeiter, wie er sich selbst bezeichnet, beendete er seine Universitätslaufbahn zum Ende des Wintersemesters 2004/05. Dieses Ereignis fiel zusätzlich mit seinem 65. Geburtstag zusammen, den er am 14. Oktober 2004 feierte. Zu diesem doppelten Anlass und um die jahrelange wissenschaftliche Tätigkeit Krause-Vilmars zu würdigen, entstand der Band „Zeitgeschichte und historische Bildung. Festschrift für Dietfried Krause-Vilmar“. Das soeben im Winfried Jenior Verlag erschienene Buch enthält 18 Beiträge von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus unterschiedlichen Fachgebieten,

teilweise sehr emotional und persönlich geschrieben. Sie greifen das Thema der national-sozialistischen Vergangenheit auf und setzen sich mit ihrer komplexen Problematik sowie mit ihren teilweise bis in die Gegenwart reichenden Auswirkungen auseinander. Ganz explizit beschäftigen sich die Autoren unter anderem mit dem Nationalsozialismus in Kassel und Nordhessen, mit den antisemitischen Aspekten in den Christen-Juden-Beziehungen sowie mit den notwendigen Reformen in der Geschichtsdidaktik und in der Lehrerfortbildung.

Hansmann, Wilfried/Hoyer, Timo (Hrsg.), *Zeitgeschichte und historische Bildung. Festschrift für Dietfried Krause-Vilmar, Verlag Winfried Jenior, Kassel, 2005, ISBN 3-934377-87-4, S. 336.*